

ALLGEMEINE ILLUSTRIRTE



Weltausstellungs-Zeitung.

Redaction:

Josephstadt, Josephsgasse 10.

Administration

und

Expedition:

Becksche k.k. Universitäts-Buchhandlung

(Alfred Hölder)

Stadt, Rothenthurm-Strasse 15.

Redigirt von **Heinrich Frauberger** unter Mitwirkung der Herren:

Dr. J. Arenstein, Dr. A. Bauer, Hofrath Baron A. Burg, Dr. Exner, Dr. G. Kraft, Baudirector Flat-
tich, Director Franz Ritter v. Hauer, Prof. Lielegg, Sectionsrath Dr. Migerka, Hauptmann du Nord,
Dr. Pisko, Dr. J. E. Polak, Gemeinderath M. Pollak, Prof. Radinger, Dr. Reitlinger, Ingenieur
J. Wottitz, Fabr. Fr. Suess, Prof. C. Swoboda, Oberinspector Köstlin in Wien; Dr. H. Grothe, Dr.
Reimann, Dr. Wedding, R. Ziebarth in Berlin; Prof. H. Fiedler, geh. Oberbergrath Dr. v. Carnall,
Ingenieur C. Kayser, Handelskammer-Präsident Dr. Websky in Wüstewaltersdorf; Gewerbeschul-Director
Nöggerath in Brieg; Dr. Hocker, Generalconsulats-Kanzler in Cöln; Dr. Rentzsch in Dresden;
Dr. Rohde in Eldena; Gewerbeschul-Director Wernike in Gleiwitz; Prof. Dr. Rühlmann in Hannover;
Dr. Holtze in Kattowitz; Prof. C. Berger in London; Director F. Schödl in Mainz; C. Nendtvich
in Pest; Prof. Fr. Kick in Prag; Generalconsul Dr. Carl Ritter v. Scherzer in Smyrna; Dr. Adam in Ulm;
Handelskammer-Secretär C. Breunlin in Weissenau; Hofrath Prof. Dr. Rudolph Wagner in Würzburg; Prof.
J. H. Kronauer in Zürich; Dr. F. Springmühl in Breslau; J. Falke in Wien; k. Notar Krazer in Ulm.

Vertreter

(Abonnements- und Inseraten-Annahme):

München: Th. Bösl, Redacteur des
„Freien Landesboten“.
Stuttgart: A. Wolff, Red. d. „schwä-
bischen Mercur“.
Coburg: J. Fr. Müller, Redacteur
des „Sprechsaal“.
Zürich: O. Hammerli, Obere Zünne 4.
Paris: Max Hofmann, 18. rue de
château d'eau, Agentur für Abon-
nements und Annoncen Havas
Lafitte.
Madrid: Prof. Dr. Braun, Calle Car-
retas, 14 dupl. 2.
Kopenhagen: Joh. Hejn. Fr. Berlien.

Das Blatt erscheint von nun an monatlich dreimal. — Man abonnirt bei allen Buchhandlungen und Postanstalten auf 25 Nummern, die einen Band bilden, mit 4 fl. 3. W. = 2 Thlr. 20 Sgr.

Generaldirection.

Von Seite der Generaldirection ist seit einiger Zeit das Raumausmass, das den einzelnen Landes-commissionen zugebilligt werden konnte, bestimmt und die Bureaux der letzteren sind damit beschäftigt, den ihnen zugesagten Raum auf die einzelnen Aussteller zu repartiren. Die Reduction, welche für Oesterreich stattfindet, ist so gering, dass daran das Bestreben der Generaldirection, dem Heimatlande den zur würdigen Präsentation nöthigen Raum zu gewähren, ganz deutlich zu erkennen ist.

Das Weltausstellungs-Quartier- und Adress-bureau (Wollzeile 8, im Bazar) erfreut sich bereits einer sehr wirksamen Popularität; aus der Zahl der Wohnungen, welche demselben seit wenigen Tagen in Wien zur Verfügung gestellt worden sind, darf auf eine bequeme Unterbringung sämtlicher Gäste der Residenz zur Zeit der Wiener Ausstellung geschlossen werden.

Die „Photographen-Association“ (Kohlmarkt 12) hat bereits ein halbes Hundert trefflicher Bilder, die die Entwicklung der einzelnen Weltausstellungs-Bauten zeigen, ausgeführt und sich in jüngster Zeit mit O. H. Netter in München verbunden, um die Aufnahmen durch Lichtdruck zu vervielfältigen.

Die additionelle Ausstellung 1 und 2: „Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen“, deren Referent Prof. W. F. Exner ist, erfreut sich von allen Seiten einer sehr allgemeinen Sym-

pathie, welche erwarten lässt, dass diese Ausstellung eine der schönsten und interessantesten werden wird.

Bauplatz.

Die Mehrzahl der Radialspalten welche den oberen mit dem unteren Dachringe verbinden, sind bereits festgenietet, der Rest wird in der nächsten Zeit beendet werden. Die Arbeit geht rasch von Statten und ist durch das herrliche Herbstwetter begünstigt. Die Längen- und Quergalerien sind so weit fertig, dass man eben mit den letzten Arbeiten an der Decorirung beschäftigt ist; demnächst werden auch — mit 15. November — die Jute-Ornamente, welche zur Zeit die Unternehmer in ihrer Fabrik ausführen, an den Wänden und Säulen der Gallerien befestigt werden. Das Portal der Maschinenhalle geht der Vollendung entgegen, in den Seiten-trachten derselben wird bereits der Fussboden gelegt; der Pavillon für bildende Kunst und beide Bauten für Kunstgewerbe werden in den nächsten Tagen soweit fertig sein, dass mit der Vorbereitung zur inneren Ausstattung begonnen werden kann; Dach und Oberlichte sind fertig. Der Kaiser-pavillon und der Pavillon für den Sultan sind im Werden, ebenso eine grosse Anzahl von Pavillons — von denen mehr als 60 auf dem Weltausstellungs-Platze errichtet werden sollen. — Für die land-wirtschaftlichen Gebäude, welche vor dem östlichen Hauptportale der Maschinenhalle, somit

nördlich vom Kunstpavillon errichtet werden, ist der Platz genau ausgemessen und mit der Pilotirung in den jüngsten Tagen begonnen worden. — Im Wurstelprater herrscht gleichfalls sehr reges Leben. Einige neue Strassen sind dem Verkehre, viele neue Holzbauten inzwischen zur Benützung übergeben worden.

Zur Beschickung der Wiener Weltausstellung von China und Japan.

Von dem k. k. wirkl. Regierungsrathe Carl Damian Ritter v. Schöff.

Wie es allgemein verlautet, werden die ostasiatischen Länder, namentlich China und Japan, unsere Wiener Weltausstellung sehr reichlich beschicken, was um so wünschenswerther ist, als die bisherigen Weltausstellungen zu London und Paris gerade in Beziehung auf jene Länder sehr armselig bedacht waren. Bei den enormen Reichthümern jener weit ausgedehnten Reiche an Naturproducten konnte man sich in früheren Zeiten diesen auffallenden Mangel aus den damals bestehenden die Verbindung mit der übrigen Welt ausschliessenden politischen und aus den eigenthümlichen

socialen Verhältnissen jener Staaten hinreichend erklären. Die gewaltigen allbekannten Veränderungen, welche diese Länder von innen und von aussen in der letzten Zeit erfuhren, liessen erwarten, dass sich ihr Einfluss bereits bei der letzten Pariser Weltausstellung 1867 durch eine reichlichere Beschickung geltend machen würde. Ich selbst hatte diese Hoffnung nach Paris zur Ausstellung mitgebracht, wurde aber arg enttäuscht. Japan beschränkte sich in industrieller Beziehung auf Fächer, Gewebe und Papier; China brachte Bunt- und Weissstickereien, gleichfalls Fächer und Papiere. An Naturproducten stellte China Galläpfel von der bekannten Form und Abstammung, Sternanis, Zimtrinde von *Cinnamomum aromaticum*, Chinagras, Früchte von *Nelumbium speciosum*, mehrere Theesorten, gepressten Saflor, weisses Sandelholz, *Bois de Corail*, den Längsschnitt des Stammes eines grossen Kampherbaumes; Japan Thee von dreierlei Qualität, Samen von Nährpflanzen, primitive Wachskerzen, japanisches Wachs, kleine *Meubles* von Kampherholz als Spielerei, Fasern und noch einige Gegenstände von unbestimmter Abkunft, aus, alles bunt durcheinander. Am interessantesten erschien ein unter dem Namen Kinokogi (*Bois à champignons*) ausgestellt Holz, von welchem behauptet wird, dass auf ihm, wenn es 24 Stunden im Wasser eingeweicht wird, Champignons hervorwachsen; es lagen deren mehrere getrocknet auf einer Schale.

Diese ärmliche Vertretung zweier von der Natur hochbegünstigter, seit uralten Zeiten in manchen Zweigen des Wissens und Könnens hochgestellter, seit Jahrtausenden auf derselben Stufe der Cultur stehenden gebildeten Staaten zeigt, dass der bei dem einen im Inneren eingeleitete Gährungsprocess und das allmähliche tiefere Eindringen von Culturelementen in das Innere, sowie der Heiss hunger und das Sturmlaufen nach europäischer Cultur durch Aussendung bildungsfähiger junger Leute an die Sitze der Intelligenz und durch Berufung ausgezeichnete Capacitäten in das eigene Land zur Organisirung von Lehranstalten in dem anderen Staate für die Zwecke der Ausstellungen noch keine grossen Früchte getragen haben. Und so glaube ich auch, dass man seine Erwartungen bezüglich der Beschickung jener Länder nicht zu hochspannen soll, wenngleich mit Sicherheit vorauszusetzen ist, dass ihre Theilnahme an der Wiener Ausstellung eine ungleich lebhaftere sein wird, als sie es bisher bei den Weltausstellungen war.

Damit aber diese Beschickung den möglichst grössten Nutzen der Wissenschaft bringe, erlaube ich mir in diesen Blättern einige Bemerkungen zu machen.

Unsere Kenntnisse über die Naturproducte Japan's und China's verdanken wir aus der älteren Zeit den Berichten der Missionäre und einiger Naturforscher, welche den Missionen beigegeben waren oder als Theilnehmer an Gesandtschaften fungirten. Auch in der neuesten Zeit sind es zwei den russischen Missionen in China zugetheilte Aerzte, welche im Herzen des Landes mehrere Jahre sich aufhielten, die Naturproducte, namentlich die zu ärztlichen Zwecken verwendeten, aus Autopsie kennen lernten und mit den Gelehrten des Landes in Verbindung sich setzten, wodurch sie manche Aufklärungen über dieselben erlangten.

Es sind diess die beiden Medicinac-Doctoren: Tatarinov, welcher einen zu Petersburg in mehreren lithographirten Exemplaren erschienenen Katalog chinesischer Arzneikörper verfasste, der über 600 Arzneikörper mit den gebräuchlichen chinesischen Zeichen nebst ihrer Abstammung ohne Beigabe einer Beschreibung enthält, und der noch in Peking fungirende Dr. Bretschneider, welcher mit bewundernswürdigem Fleisse und grossem Scharfsinne unter Benützung chinesischer Quellen sich bemühte, mehrere Arzneikörper, Nahrungsmittel und zu technischen Zwecken verwendete Stoffe auf ihren Ursprung zurückzuführen und den Nachweis zu liefern, welche von ihnen dem Lande angehören, somit als einheimische zu betrachten sind, und welche von aussen mit Bestimmung des Landes, dem sie ursprünglich zukommen, nach China eingeführt worden sind und daselbst seit kürzerer oder längerer Zeit cultivirt werden. In der neuesten Zeit haben überdiess einige Franzosen und Engländer, welche einzelne Theile China's zu bereisen Gelegenheit hatten, über chinesische *Materia medica* Mittheilungen gemacht.

Eine andere Quelle der Belehrung schöpfen wir aus den nach Europa zu uns gebrachten Natur- und Kunstgegenständen jener beiden Länder, insbesondere aus Sammlungen, wie solche in Leyden (Sieboldt's Sammlung japanischer Gegenstände) und London zur Schau gestellt werden. Es ist aber hier mehr auf jene Objecte Rücksicht genommen, welche ein allgemeines ethnographisches Interesse zu erregen vermögen, als auf die eigenthümlichen Erzeugnisse der Natur in jenen Ländern. Diese letzteren, inwiefern sie zur Heilung von Krankheiten oder als Nahrungsmittel insbesondere als Leckerbissen daselbst Verwendung finden, trifft man hie und da in pharmacognostischen Sammlungen an. Besonders reich daran ist die Sammlung unserer Universität. Schon vor mehreren Jahren gelangten wir durch den Ankauf der pharmacognostischen Sammlung von Martius in Erlangen in den Besitz von 90 chinesischen Drogen. Der Mehrzahl nach waren sie

durch eine spanische Handlung (vielleicht in Manilla) nach Europa gebracht worden, nur 14 Artikel gelangten unmittelbar aus Canton über London in die Hände von Martius. Diese letzteren führen chinesische Namen ohne Beifügung der chinesischen Schriftzeichen, die anderen, welche ausser China anderen Ländern, wie Neuholland, Philippinen, Chochinchina u. s. w. angehören, mussten es sich gefallen lassen, in ihren sehr wahrscheinlich der malayischen Sprache angehörigen Bezeichnungen sich der spanischen Sprache zu accomodiren. Von 12 Drogen wissen wir es mit Bestimmtheit, dass sie von Neuholland abstammen. Später erhielten wir von der Novara-Expedition 30 chinesische Arzneikörper und Präparate, grossentheils in der Form, wie sie in China in Verwendung stehen. Den grössten Zuwachs aber an chinesischen Drogen gewann unsere Sammlung durch die ostasiatische Expedition, indem wir durch die Vermittlung des Herrn Hofrathes Ritter v. Scherzer, gegenwärtig Generalconsul in Smyrna, eine Kiste mit Drogen aus allen Reichen der Natur erhielten, welche aber leider zu ihrer Kennzeichnung nichts anderes enthielten als die chinesischen Schriftzeichen. Dazu kamen 34 Stück, welche wir der Güte des Herrn Linienschiffs-Arztes Dr. Wawra verdanken, und einige zubereitete thierische Substanzen, welche wir vom Herrn Professor H a m b e r g in Stockholm geschenkt erhielten. Unsere Sammlung chinesischer Drogen beläuft sich auf 393 Stücke. Bei mehr als zwei Drittel derselben gelang es die Natur und Abstammung derselben nachzuweisen. Bei den übrigen müssen wir auf weitere Quellen der Belehrung warten. Die Schwierigkeit der Bestimmung liegt in mehreren Verhältnissen. Ausser dem oben angeführten Uebelstande, dass eine grosse Anzahl nur chinesische Hieroglyphen ohne jede weitere Beigabe enthält, fehlen bei vielen anderen gerade diese Schriftzeichen und führen dieselben bloss die Bezeichnungen, wie sie aus der Aussprache dieser Zeichen sich ergeben. Nun ist aber bekannt und ich habe mich von der Wahrheit dessen vollkommen überzeugt, dass derselbe Gegenstand nach Massgabe der Verschiedenheit des Landes, des Sprachidioms, der verschiedenen Culturstufe, auf welcher der Schriftführer steht, verschiedene Zeichen führt, dass selbst die verschiedenen Sorten desselben Gegenstandes verschieden bezeichnet werden. So hat der Mandarin andere Zeichen als der gemeine Mann. Eben so verhält es sich mit der Wiedergabe der Laute der chinesischen Zeichen. Das verschieden geübte Ohr des Hörers, sein nur an gewisse Laute gewohntes Sprachorgan bezeichnet die Laute der chinesischen Zeichen verschieden. In dieser Beziehung ist die französische Sprache bei weitem weniger geeignet zur Wiedergabe der mit

der Aussprache chinesischer Zeichen verbundenen Laute, als die englische und eine slavische, insbesondere die russische Sprache.

Damit die Einsendung chinesischer und japanischer Naturkörper, insbesondere der Arzneimittel, Nahrungsmittel und der Gifte, welche letzteren in Europa fast gänzlich unbekannt sind, der Wissenschaft Nutzen bringe, wären bei der Einsammlung und Verpackung derselben folgende Punkte zur Berücksichtigung zu empfehlen:

1. Sollten die Zeichen in der Landessprache jedem Artikel beigegeben werden und wo deren mehrere gebräuchlich sind, auch diese als Synonyma nicht fehlen;

2. sollten die jenen entsprechenden Bezeichnungen nach der Aussprache so genau als möglich aufgezeichnet werden;

3. sollten die Bezugsquellen derselben und die Standorte, wo sie vorkommen, so weit diess möglich ist, angeführt werden;

4. sollten bei den pflanzlichen Gegenständen die ganzen Pflanzen, wo diess nicht möglich, wie bei Sträuchern und Bäumen die Blüthen und Früchte oder noch besser blühende und fruchttragende Aeste beigelegt werden;

5. sollte die Verwendung derselben im Haushalte oder als Arzneimittel, in dem letzteren Falle die Form und Menge, in der sie gereicht werden, die Krankheiten, gegen welche sie benützt werden, mitgetheilt werden.

Ich weiss recht wohl, dass sich diese Wünsche leichter aussprechen als erfüllen lassen und dass man sich mit wenig Auskünften wird begnügen müssen. Ich habe daher auch nur das Wichtigste berührt und so viele andere *Desiderata in petto* behalten. Wenn es gelingt, die einheimischen Gelehrten des Landes und die daselbst zerstreut lebenden sachverständigen Europäer für unseren Zweck zu gewinnen, so kann es nicht fehlen, dass unsere Kenntnisse über so viele bisher in Dunkel gehüllte Gegenstände zu einiger Klarheit gelangen werden.

Dass die hier ausgesprochenen Bemerkungen auch auf mehrere andere Länder, in welche europäische Cultur noch nicht tiefer eingedrungen ist, ihre Anwendung finden, bedarf keiner weiteren Begründung.

Zur Vorbereitung für die schweizerische Landesbetheiligung bei der Weltausstellung.

(Originalreferat aus der Ostschweiz.)

Die Bern'sche Cantonsregierung setzt nun auch ihrerseits einen Specialcredit von 20.000 Franken zur Beschickung von im Canton wohnhaften Handwerkern und Arbeitern aus, um auch des bundesstaatlichen daherigen Antheiles theilhaft zu werden. Sie setzt jedoch die Zahl der zur Reise nach Wien zu Unterstützten genau fest. Erfolgt eine grössere Zahl von Anmeldungen, als effectiv subventionirt werden können, so beruft die Re-

gierung eine Commission aus volksbekannten Männern und Vorstehern volkswirtschaftlicher Vereine, um die Tüchtigsten der Angemeldeten nach moralischen und technischen Fähigkeiten zu bestimmen. Sie wird sich für das Reisen all' ihrer Unterstützten zu billigeren Fahrtaxen auf der ganzen Route verwenden. Durch Vermittlung des schweizerischen Generalcommissärs lässt sie diesen Reisenden während ihrer Mission billige Kost und Logis (womöglich Massenquartiere) besorgen. Jeder Erwählte ist zur Abgabe eines schriftlichen Berichtes über sein Fach verpflichtet aus welchen Special- dann ein Generalbericht ausgearbeitet wird. Für aus dem Canton Bern zur Ausstellung gesandte Handwerksproducte vergütet die Regierung diejenigen Transportkosten, welche nach den Bestimmungen der eidgenössischen Ausstellungssubvention dem Bundesfiscus wieder zurückzuzahlen sind. Für, nach der Ausstellung wieder an Bern'sche Handwerker zurückgelangende Gegenstände gestattet die Regierung eine nachherige Verlosung.

Die schon (in Aufsatz 3.) erwähnte eidgenössische Commission für das Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungswesen, die sich am 22. August unter des Herrn Bundespräsidenten Welty's Vorsitz constituirte, und die Bearbeitung der verschiedenen Gebiete des Unterrichtswesens unter ihre *respectiven* Mitglieder vertheilte, hat sich am 6. September im Polytechnikum in Zürich neuerdings zur Fortsetzung ihrer Beratungen versammelt und hat dabei jedes Mitglied den Entwurf eines genauen Programmes der ihm zufallenden Thätigkeit eingereicht, *respective* statistische Formulare, die sich soweit als möglich an die von Wien ausgegangenen Programme anreihen sollen. Die Commission zog auch die Beschickung des, während der Ausstellung in Wien tagenden Unterrichtscongresses behufs Erstattung eines Rapports über das Unterrichts- und Erziehungswesen der schweizerischen Cantone im Vergleich zu anderen Staaten in den Bereich ihrer Beratungen. Die schweizerische Betheiligung in Gruppe 26 wird eingetheilt in: 1. Ausstellung von Gegenständen des Unterrichtswesens und 2. Ausstellung wissenschaftlicher, insbesondere statistischer Arbeiten über das schweizerische Unterrichtswesen.

In diesem Sinne werden auch die jeweiligen Verhandlungen getrennt. Diese für die Vertretung des schweizerischen Unterrichtswesens an der Weltausstellung aufgestellte Commission hat beschlossen, es seien auch die schweizerischen Vereine zur Beschickung einzuladen. Es werden durch Publikation sämtliche schweizerische Vereine ersucht, solche wissenschaftliche Arbeiten neueren Datums, die sie in Wien auszustellen wünschen, bis Ende September der Erziehungsdirection in Bern einzusenden.

Am 5. September tagte in Bern unter Vorsitz des Herrn Bundesrathes Dr. Schenk und im Beisein des schweizerischen Generalcommissärs Herrn Oberst Rieter die unlängst niedergesetzte Commission für die „*Exposition des amateurs*“, ebenso die Commission für die additionelle Ausstellung unter gleicher Leitung.

Der Verein schweizerischer Buchdrucker beschloss (wie schon erwähnt) eine Collectivausstellung in Wien, zu deren Vorbereitung eine Commission bestellt wurde, in den Herren: Buchdrucker Benzinger in Einsiedeln, Fisch, Hagenbuch in Zürich und Westföhring in Winterthur.

Die Direction des schweizerischen Obst- und Weinbauvereines hat beschlossen, im Herbst 1873 ein reichhaltiges Obstsortiment anlässlich der schweizerischen Ausstellung in Weinfelden zu sammeln und sodann damit die internationale Ausstellung von Wien zu beschicken.

Bei der Weltausstellung wird der Canton Schwyz durch sieben Ausstellervertreter sein. Es kommen aus demselben nach Wien: 33 Stück auserlesenes Rindvieh der bekannten und beliebten Schweizer Fleckviehrace, Käse, Kirschwasser, Droguen, Floretseide und typographische Producte von Gebrüder Benzinger in Einsiedeln.

Der schweizerische Generalcommissär, Herr Oberst Rieter, hat in Verbindung mit dem schweizerischen Gesandten, Herrn v. Tschudi in Wien, den schweizerischen Industriellen für die Betheiligung an der Weltausstellung das beste *Placement* an schöner, gangbarster, gutgelegener Passage des Ausstellungsgebäudes erwirkt, in Abänderung früherer, in Wien von dortiger Leitung getroffener, weniger günstiger Dispositionen.

Der Gedanke, mit der Ausstellung auch einen Congress der Garnindustriellen behufs Herstellung einer einheitlichen Garnnumerirung zu verbinden, hat, von englischer Seite angeregt, auch in der Schweiz grossen Anklang gefunden. Die englische, hiefür niedergesetzte Commission, hat das Programm des Congresses in Uebersetzung an die bedeutenderen europäischen Handelskammern versandt. Die schweizerische Postbehörde will eine Sammlung von officiellen Postuniformen, Untersilien etc. der verschiedenen Branchen der Post und Telegraphenverwaltung anordnen, um an die Ausstellung gesandt zu werden.

Selbstverständlich kann sich mit Bezug auf den Artikel Bildungswesen die Schweiz nicht in allen Zweigen dieses so reichhaltigen Ausstellungsgebietes betheiligen; sie wird Gegenstände ausstellen in jenen nicht originell schweizerischen Ausstellungsobjecten für den Unterricht, im Pavillon des kleinen Kindes, in Modellen von Schulhäusern, in Rechnungsmaschinen, in Objecten aus botanischen und zoologischen, in physikalischen Sammlungsapparaten. Sie wird hauptsächlich ferner nachfolgende Gegenstände in den Ausstellungs-Betheiligungsrayon ziehen. Turn- und Waffenübungen, Pläne von Schulgebäuden mit Angabe des Verhältnisses des cubischen Raumes zur Schülerzahl, Schulbänke, Lehr- und Lesebücher, Atlanten, Zeichenvorlagen, Schulbibliotheken, Anschauungsunterricht, Schulland- und Reliefkarten, geologische Reliefs und Sammlungen, microscopische Präparate, Insectensammlungen etc. und endlich eine möglichst vollständige Unterrichtsstatistik.

Als wichtige, hieher einschlagende — zwar jenseits der Sphäre der Schulthätigkeit liegende — im Volksleben aber höchst wirksame Momente dürften an der Ausstellung eine passende Gruppe ausmachen: die Ausstellung einer oder mehrerer Nummern der in der Schweiz im Laufe 1872 erschienenen Tagesblätter oder sonstigen periodischen Druckschriften mit Angabe der Zeit ihres Bestandes, der Herausgeber, des Abonnementspreises und der Stärke ihrer Auflage. Ebenso wird sich anreihen eine Auswahl der wichtigeren, 1872 erschienenen schweizerischen Flugblätter in womöglich mehreren Nummern. Pläne und raisonnirende Fachkataloge sind bezüglich all' jener schweizerischen Museen und anschliessenden Anstalten in Aussicht genommen, welche der Benützung in weiteren Kreisen zugänglich sind. Schliesslich wird eine Statistik der Erziehungs-, Unterrichts- und Bildungsvereine, der Vereine für Pflege und Entwicklung der Wissenschaft und Kunst nebst Turn-, Schützen- und ähnlicher Vereine und unter Angabe der Dauer ihres Bestandes, der statuariischen Vereinszwecke, der Mitgliederzahl anno 1872, des Vereinsvermögens und anderer relevanter Momente ihrer Wirksamkeit das Bild dieser Gruppe schweizerischer Ausstellungsmaterien ergänzen und vollenden.

Die Ausschmückung der Rotunde.

Das erste, hervorragendste und bleibende Ausstellungsobject im Prater ist unstreitig die Rotunde. Scott Russell hatte die Idee, Baron Schwarz acceptirte den Plan, Engerth, Heinrich Schmidt und Steiger führten denselben durch, indem sie den grössten kuppelartigen Bau nach neuen Principien aufstellten, ohne irgend beträchtliche Unannehmlichkeiten, und dem genialen Architekten Hasenauer war es vorbehalten, die von Baron Schwarz bereits angenommene Skizze für die Decorirung der Rotunde, welche nach der Weltausstellung als Wintergarten, Festsaal etc. erhalten bleibt, zu entwerfen.

Aus derselben, die wir in unserem Holzschnitte den Lesern vor die Augen führen, lässt sich bereits erkennen, dass das erste Princip der Decorirung der Rotunde für Hasenauer ist, die structiven Elemente der Eisenkuppel durch den Schmuck in ihrer Bedeutsamkeit zu heben und die Maskirung mit Jutedecoration so einzurichten, dass der Eindruck, den die Rotunde als Meisterwerk der Technik, als Resultirende aus den enormen Fortschritten der Ingenieurwissenschaften zu machen hat, durchaus nicht vermindert werde.

Wie der geistvolle Architekt durch bescheidene Decoration, welche sich dem Eisengerippe anpasst, um organisch aus der Form den Schmuck hervorgehen zu lassen, versteht er es aber auch durch die Form des Decorirens die Bedeutsamkeit des Werkes zu illustriren und vereinigt eine Welt von Farbennuancen zur schönsten Harmonie, eine Welt von Formen zum friedlichen Nebeneinander, eine Anzahl von Procedures zum wichtigen Kampfe in jenem Raume, welcher die schönsten Objecte der Weltausstellung aufzunehmen hat, in welchem die grossen Feste aus Anlass der Weltausstellung (Eröffnung, Preisvertheilung, Schluss etc.) abgehalten werden sollen, das nach der Ausstellung den Wienern ein werthvoller Zeuge des grossartigen Werkes bleiben wird.

In einer der nächsten Nummern wird von fachmännischer Seite die Decorirung im Inneren der Rotunde besprochen werden, wesshalb wir nur noch erwähnen wollen, dass die Eisenpfeiler mit Jute überzogen, die einzelnen Pfeiler und Rundbögen mit einander verbunden, die Blechhaut, welche als Dach zwischen dem unteren und oberen Dachringe fungirt, ebenfalls mit Jutedecoration bereits überzogen und dass zwischen je zwei Radialsparen eine schwebende Figur zu sehen sein wird.



Das Innere der Rotunde des Weltausstellungs-Pallastes 1873.

Rundschau.

Wien.

Die Generaldirection der a. pr. Kaiser Franz Josephsbahn hat soeben einen neuen Fahrplan publicirt, welcher die Sorgfalt der Gesellschaft für Erleichterung und Bequemlichkeit der Communication auf dieser Strecke während der Zeit der Weltausstellung erkennen lässt. Es werden vom 15. März ab die Localzüge vermehrt und während der Zeit der Weltausstellung doppelt so viel

Localzüge (16) täglich von Wien bis Absdorf und die gleiche Zahl von Absdorf nach Wien verkehren. Ausserdem wird ein neuer Courierzug und ein Schnellzug für die Strecke Wien-Eger, ein neuer Schnellzug für die Strecke Wien-(Gmünd)-Prag eingeleitet.

Inland.

Niederösterreich.

Am 21. d. M. wurden unter dem Vorsitz des Herrn Hofrathes v. Eitelberger im k. k. öster-

reichischen Museum die Vorberathungen über die Ausstellung der Frauenarbeiten und zwar vom Subcomité I. (Frauenshulen), welchem auch die Gattin des Herrn Hofrathes Ficker beigetreten ist, wieder aufgenommen. Aus den Berichten der Comitémitglieder und aus den eingelangten Anmeldungen geht hervor, dass viele der hervorragendsten Frauenschulen und Institute in Wien mit der Vorbereitung zu einer würdigen Beschickung der gedachten Ausstellung beschäftigt sind.

Am 25. d. M. hielt das Comité für die Ausstellungen des niederösterreichischen Gewerbe-

vereines eine Sitzung über die Darstellung der Abfallsverwerthung, in welcher den Herren Eckstein und Bing die Ausarbeitung eines detaillirten Programmes übertragen wurde.

Am 26. d. M. fand im Saale der Generaldirection eine zahlreich besuchte Sitzung der Landescommission für Wien und Niederösterreich statt, in welcher Prof. Exner als Referent der additionellen Ausstellung 1 und 2: „Beiträge zur Geschichte der Gewerbe und Erfindungen“ über seine bisherige Thätigkeit Bericht erstattete, die Commission um lebendige Agitation ersuchte, die Namen jener

bereits verstorbenen Gewerbeförderer nannte, deren Porträt in dieser Ausstellung vorgeführt werden solle und die hervorragenden Gelehrten, Schriftsteller und Fabrikanten, welche die Specialreferate über einzelne Fächer und Gruppen dieser Ausstellung übernommen haben.

Steiermark.

In den Normen für die Betheilung mit Staatsprämien zur Hebung der Rindviehzucht ist meistens an die Ertheilung der Prämie die Bedingung geknüpft, dass das preisgekrönte Zuchtthier entweder

eine bestimmte Reihe von Jahren hindurch oder auch für die gesamte Dauer seiner Zuchttauglichkeit nicht ausserhalb des Landes, *respective* Gaues verkauft werde. Nun hat aber die steiermärkische Landwirthschaftsgesellschaft beim Ackerbauministerium die Erlaubniss nachgesucht, dass bezüglich derjenigen Thiere, welche bei der Weltausstellung zur Schau gelangen, von der an die Ertheilung eines Staatspreises geknüpften Bedingung des Nichtverkaufes zeitweilig abgesehen werde, weil die genügende Beschickung bei der Weltausstellung nur in dem Falle erzielt werden können, wenn den Viehbesitzern durch dieselbe Gelegenheit geboten würde, ihre Schaustücke, deren Ausstellung mit beträchtlichen Opfern verbunden sein wird, zu guten Preisen zu verkaufen. Einen günstigen Verkauf aber würden immer nur die besten und schönsten Thiere erzielen, also vor Allem diejenigen, welche auf den verschiedenen Landesausstellungen mit Preisen gekrönt worden sind. Das Ackerbauministerium hat sich im Interesse der Weltausstellung für die Gestattung des Verkaufes ausgesprochen.

Böhmen.

Nach längerer Unterbrechung nahm das Executivcomité der Reichenberger Ausstellungscommission am 12. d. M. unter dem Vorsitze des Präsidenten Herrn Franz Siegmund seine regelmässigen Sitzungen wieder auf. Es erstattete zunächst der ständige Referent Herr Dr. Hallwich ausführlichen Bericht über die Resultate der am 7. und 8. d. M. auf Veranstaltung der Generaldirection der Weltausstellung in Wien abgehaltenen allgemeinen Referentencorferenz und legte schliesslich eine ihm seitens der Generaldirection eingehändigte Reductionstabelle vor, dergemäss die Totalsumme von 5.853 Meter des von sämmtlichen durch die Reichenberger Commission angemeldeten Ausstellern beanspruchten Raumes auf nicht mehr als 2.909.77 Meter reducirt und die Commission eingeladen werde, dieser Vorlage entsprechend die Reduction der Raumansprüche in den einzelnen Anmeldungsbogen vorzunehmen. Die Ausführungen des ständigen Referenten, von den Sectionsreferenten Herrn Oberingenieur Landauer und Herrn Gustav Trenkler, welche der erwähnten Conferenz gleichfalls persönlich heigewohnt, vollinhaltlich bestätigt, constatirten, einerseits die eifrigsten Bemühungen der Generaldirection, für die österreichische Abtheilung der Weltausstellung den möglichst grössten Raum zu beschaffen, andererseits die absolute Unabänderlichkeit des nunmehr festgestellten Raumaussmasses für die einzelnen Landescommissionen. Mit Rücksicht auf die mitgetheilten Thatfachen beantragte Herr Dr. Hallwich sofort zur Erledigung der der Commission erwachsenden, allerdings höchst schwierigen Arbeit in der Weise zu schreiten, dass den sechs durch Experten unterstützten Sectionsreferenten der Commission die nach Gruppen geordneten Original-Anmeldungsbogen behufs Vornahme der Einzelreductionen übergeben und von Ersteren, einer gegen Ende nächster Woche einzuberufenden Executivcomité-Sitzung wieder vorgelegt werden, worauf nach Vornahme der Reduction des Gesamtelaborates durch den ständigen Referenten die Zustimmung der Plenarversammlung zu dem angeordneten Vorgange einzuholen, sowie allenfallsige weitere Wünsche in Bezug auf die Raumbemessung entgegenzunehmen wären. Diese Anträge wurden einstimmig angenommen und sodann zur Abhaltung der nächsten Plenarversammlung der 21. October l. J. festgestellt. Unter Einem wurde beschlossen, dem ständigen Referenten Herrn Dr. Hallwich im Vereine mit den Herren Sectionsreferenten in der Wahl der zur Beschleunigung der übernomme-

nen Arbeit dienlichen Mittel unbeschränkte Vollmacht zu ertheilen.

Galizien.

Dr. Karliński, von dem Standpunkte ausgehend, dass die bessere Einrichtung der niederen und höheren Schulen, wünschenswerth ist, — beantragte in der Sitzung der Section der Wissenschaften vom 28. September 1872 a) einige Lehrer dieser Schulen zur Ausstellung nach Wien auf öffentliche Kosten abzusenden, und dahin zu wirken, dass die meisten derselben die Gelegenheit benützen, den Fortschritt des Auslandes zu betrachten und aufzufassen; b) deren Absendung bedingt eine gründliche, dem Zwecke entsprechende Berichterstattung eines jeden, nämlich über das, was ihn am meisten an der Anstellung interessirte und was sonach im Lande fortzupflanzen wäre; c) dass für die Candidaten, die von den betreffenden Schulinspectoren vorgeschlagen und von dem Landschulrath namhaft gemacht werden sollen, die Unterkunft in Wien für die erforderliche Zeit zu miethen wäre; was die galizische Agentie in Wien zu bewirken hätte; ferner d) dass zur Ausstellung nur solche Berichterstatter entsendet werden sollen, welche speciell im Fache bewandert und geeignet sind; dann, dass ihre Berichte nicht nach dem Ausstellungskataloge recapitulirt sein dürfen, sondern ein selbstständiges Studium bilden müssen. Endlich bemerkt der Berichterstatter e) dass die Berichte sollen fruchtbringende Resultate collectiver Bestrebungen mehrerer Personen, nämlich Mitgliedern der Academie, Professoren der höheren Schulen und Privatgebildeten enthalten. Derselbe ist endlich der Meinung f) dass den zu diesem Zwecke nöthigen Fond die Krakauer Academie der Wissenschaften wenigstens zum Theile hergeben soll; weil sich die Section der Wissenschaften auf die Subvention der Institute, Corporationen, Bezirks- und Gemeindevertretungen nicht stützen kann.

Dr. Biesiadecki beantragt 1. dass der zur Ausstellung nach Wien abzusendende Agent für Wissenschaften, auch die Angelegenheiten der Krakauer Ausstellungscommission besorgen, durch die ganze Dauerzeit der Ausstellung in Wien wohnen, und mit den Mitgliedern der Jury in Verbindung treten soll; 2. dass die Berichterstatter einzelner Gruppen für 5 Sectionen gelten, und wie nachstehend bestimmt werden sollen: a) für das technische Institut 5; b) für die Schule der schönen Künste 2; c) für die Gymnasialschule 2; d) für die Volksschule 12. Zusammen 25 Lehrer. Jeder Einzelne derselben soll seinen Bericht über die ihm zugewiesene Gruppe erstatten, und wenigstens durch zehn Tage in Wien verweilen. 3. Ferner beantragt der Berichterstatter für den Agenten der Wissenschaftsangelegenheiten, wie auch für die Berichterstatter einzelner Abtheilungen eine entsprechende Entlohnung, und die Lehrer aber auch freie Fahrt nach Wien und zurück; freien Eintritt zur Ausstellung und freie Unterkunft; auch angemessene Diäten. Budwinski ist der Meinung, dass die Entsendung eines Generalagenten nicht nöthig ist.

Dr. Majer beantragt: die Anzahl der Berichterstatter dahin zu bestimmen, und zwar: für die technische Abtheilung, für Gymnasial- und Volksschulen zu Einem; dann auf öffentliche Kosten 5 Gymnasiallehrer, 5 technische und 120 Volksschul- und zugleich Seminarlehrer; auch 20 Abiturienten der technischen Schule, unter welchen auch diejenigen begriffen sein sollen, welche auf Kosten der Stadtgemeinde entsendet sein würden. — Hinsichtlich des hiezu erforderlichen Fondes glaubt die Section, welche den Antrag des Dr. Majer angenommen hat, dass man auch diessfalls an den Minister für Cultus und

Unterricht, an den Landtag, an die Bezirks- und Gemeindevertretungen, Vereine und Corporationen zu wenden hätte.

Ungarn.

In Oedenburg hat die Handelskammer als Localcomité schon mehrmals die Initiative ergriffen, um die hier ins Leben zu rufende Collectivausstellung so reichhaltig und vielseitig als nur möglich zu gestalten; aber die eingelangten Ankündigungen von Seite der Industriellen lassen sowohl in Anbetracht der Zahl als auch der Branchen Vieles zu wünschen übrig. Bei uns sind es aber weder politische Bedenken noch sonstige Vorurtheile, welche die Betheiligung an der Ausstellung beeinträchtigen, sondern nur die Indolenz der Industriellen, vornehmlich der kleineren. Als Gegenbild müssen wir aber mehrere Spenden veröffentlichen. So spendete die Oedenburger Commune 400 fl., die Escomptebank, die Sparcasse, die Siegendorfer Zuckerfabrik, Graf Bela Szechenyi, die Handels- und Gewerbebank, die Grosszinkendorfer Zuckerfabrik je 100 fl., Graf Emerich Szechenyi 200 fl., die Actiengesellschaft „Agricola“ in Kapuvár 50 fl., Graf Heinrich Zichy 50 fl., die Stärkefabrik 20 fl. Diese Gelder werden theils zur Bestreitung der Transportkosten und für das Platzgeld, theils für mittellose Personen, um ihnen den Besuch der Weltausstellung zu ermöglichen, verwendet werden.

In Angelegenheiten der Wiener Weltausstellung hielt der 30er Ausschuss der Pest-Ofner industriellen Aussteller am 16. d. M. unter dem Vorsitze seines Präsidenten Dr. Adolph Szabóky eine Sitzung.

Der Vorsitzende referirt über die in der letzten Zeit entwickelte Thätigkeit des Ausschusses, dass mehrere Veranstalter von Collectivausstellungen Besprechungen mit den Ausstellern von einzelnen Gewerbebranchen gepflogen haben, dass diese sich auch für die Collectivausstellung definitiv erklärt und alle diessbezüglichen Daten, wie betreffs Raum, Aufstellungsart u. dgl. angegeben haben. Der Vorsitzende erwähnt ferner, dass die Gold- und Silberarbeiter, die Friseur und die Graveure ihre Erklärungen für die Collectivausstellungen bereits abgegeben haben und es den Bemühungen des Ausschussmitgliedes Herrn Andreas Stock zu danken ist, dass diese Collectivausstellungen überhaupt zu Stande gekommen sind. Wenn auch nicht in demselben vollständigen Masse, aber doch zum grössten Theile haben sich die Spengler für eine Collectivausstellung ihrer Erzeugnisse erklärt. Ebenso haben auch die Drechsler Anordnungen getroffen, sich zu einer Collectivausstellung zu vereinigen. Sowohl die Hutmacher, als auch die Buchbinder, welche ihre Erzeugnisse collectiv ausstellen wollen, haben ihre Absicht und den erforderlichen Raum angegeben. Herr Sigmund Szász als Veranstalter einer Collectivausstellung von hiesigen Tischlererzeugnissen hat die Erklärung abgegeben, dass er im Laufe der nächsten Tage sowohl die Namen der an dieser Collectivausstellung Betheiligten, als auch ihre Objecte und den erforderlichen Raum mittheilen werde.

Hierauf berichtet der Fachcommissär für Industrie und Gewerbe, dass das königl. ung. Ausstellungscommissariat ein technisches Bureau in Wien errichtet hat, und dass die Vorarbeiten für die Weltausstellung schon so weit gediehen sind, dass die Kastenfrage schon mit Anfang des künftigen Monats zur definitiven Erledigung kommen wird. Es ist daher erwünscht, dass bis dorthin alle Aussteller mit sich im Klaren sein sollen, um über die Ausstellungsart ihrer Objecte, über die Anfertigung ihrer Schränke u. s. w. dem technischen Bureau in Wien die nöthigen Aufklärungen *respective* Wünsche mittheilen zu können. Was die

Kasten für die Collectivausstellungen betrifft, berichtet der Fachcommissär, dass schon im Laufe der nächsten Tage vom technischen Bureau Zeichnungen für solche eingesendet und dem Ausschusse vorgelegt werden, und dass für die Anfertigung derselben ein Concours ausgeschrieben werden wird, um den hiesigen Industriellen auch die Gelegenheit zu bieten, für die Anfertigung der für die ung. Collectivausstellungen benötigten Kasten und Schränke concurriren zu können. Bei dieser Gelegenheit betont der Fachcommissär, dass, trotzdem die Zahl der ung. Anmelder eine bedeutende ist, Ungarn nicht nur weit hinter anderen selbstständigen Staaten, wie z. B. Deutschland, zurück ist, sondern auch von der Zahl der siebenbürgischen Aussteller *relativ* überragt wird. — Nachdem das kön. ung. Ausstellungsmassariat den Beamten des Executivcomités, Herrn Schiefner, zur Aufnahme von Anmeldungen nach Siebenbürgen entsendete, ist unter Mitwirkung der Klausenburger Handels- und Gewerbekammer und der einzelnen Jurisdictionen in den dortigen industriellen Kreisen ein so lebhaftes Interesse für die Ausstellung erweckt worden, dass von allen dortigen Gewerbebranchen Collectivausstellungen angemeldet wurden, während in der Hauptstadt des Landes, trotz mündlichen und schriftlichen Ansuchens zur Betheiligung an der Ausstellung die Branchen der Bürstenbinder, der Seiler, Anstreicher u. a. m. beinahe unvertreten sind. Die Frage, warum in der Hauptstadt eine Abgeneigtheit bezüglich der Ausstellung zu Tage tritt, kann der Fachcommissär nur dahin beantworten, dass z. B. in Deutschland nicht nur der Gewerbestand, sondern alle Kreise der Gesellschaft den Nutzen der Ausstellungen überhaupt, und besonders den Vortheil der Wiener Weltausstellung einsehen gelernt, und für eine glänzende Betheiligung an der Ausstellung nicht nur die Regierung und die Legislative, sondern alle Kreise der Wissenschaft, der Kunst, des Handels, der Industrie und der Gewerbe mitgewirkt haben. Es kann daher nicht Wunder nehmen, dass die Zahl der dortigen Aussteller *circa* 8.000 beträgt, welche Zahl noch bedeutend grösser wäre, wenn die Collectivausstellungen mit 80 bis 100 Theilnehmern nicht als ein Aussteller betrachtet würden. Unserem Gewerbestande dagegen fehlt grösstentheils die gleiche Einsicht und die gleiche Intelligenz, um den Nutzen, der für ihn aus der Betheiligung an einer Ausstellung erwächst, aufzufassen. Unsere Regierung hat indessen in erster Linie das Interesse der Kleingewerbetreibenden ins Auge gefasst, indem sie nicht nur die Platzmiete für die Collectivausstellungen bestreitet, die Anfertigung von Schränken für die Collectivaussteller aus Eigenem veranlasst und die Frachtkosten trägt, sondern auch am Orte der Ausstellung selbst für die Wahrung und Vertretung der Interessen der Kleingewerbetreibenden sorgen will. Sowohl der Ausschuss, als auch die Theilnehmer an der Ausstellung werden nun hoffentlich die Bemühungen der Regierung einsehen und dahinwirken, dass durch eine je zahlreichere Betheiligung aus dem Gebiete der Industrie und der Gewerbe der Welt gezeigt werde, dass Ungarn als selbstständiger Staat auf der Höhe der Zeit steht. Der Ausschuss stimmte diesen Erklärungen vollkommen bei und beschliesst, die in der letzten Sitzung vorgelegte Zuschrift an die industriellen Aussteller von Pest-Ofen zu richten. Ferner stellt der Vorsitzende den Antrag, der Fachcommissär möge beim Executivcomité dahin wirken, dasselbe solle an alle Aussteller einen Auszug aus dem Reglement versenden, in welchem ihnen alle für die Ausstellung nützlichen Bestimmungen, als: die Zeit der Ablieferung der Objecte, die Verpackungsart, die Begünstigungen u. s. w. deutlich und bestimmt angegeben werden sollen. Es kann jetzt nicht mehr Aufgabe des Ausschusses sein,

neue Aussteller herbeizuziehen, sondern es muss dahin gestrebt werden, dass Alle, welche für die Ausstellung angemeldet haben auch factisch sich an der Ausstellung betheiligen, was durch eine derartige Aufklärung wohl auch erreicht werden dürfte. Der Ausschuss acceptirte diesen Antrag und der Fachcommissär wird ersucht, denselben beim Executivcomité zu vertreten.

Ausland.

Deutsches Reich.

In den nächsten Tagen treffen die Architekten und Bauleiter der Ausstellungcommission des deutschen Reiches in Wien ein, um die Zubauten und Eindeckungen der Höfe in Angriff zu nehmen, welche erforderlich geworden, um trotz der vorgenommenen bedeutenden Reductionen den Raumansprüchen der deutschen Aussteller Rechnung tragen zu können. — Die Herstellung der mit diesen Zubauten in Verbindung stehenden Gartenanlagen wurde den rühmlichst bekannten Fachmännern Herrn Jühlke und Gartendirector Herrn Meyer in Berlin übertragen, welche schon in den nächsten Tagen hier eintreffen werden, um die Voreinleitungen für diese Arbeiten zu treffen.

Die württembergische Obstcultivirung wird durch eine reichhaltige Zusammenstellung vertreten sein; bereits sind durch einen von der königl. Centralstelle für Landwirthschaft Beauftragten hier mehrere Hundert Simri des feinsten Tafelobstes eingekellert wobei natürlich auf haltbare Sorten Rücksicht genommen werden musste. Ebenso wird die württembergische Bienenzucht auf der Ausstellung in recht anerkennenswerther Weise auftreten, obwohl der Honiggewinn gerade im heurigen Jahrgange der mindest ergiebige war seit 15 Jahren.

Rumänien.

Betreffs der Wiener Ausstellung erliess das Ackerbauministerium an alle Districtspräfecten den Auftrag, eine Sammlung der heurigen Erntefrüchte zu veranstalten, u. z. von Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais (in Kolben), Hirse, Leinen, Flachs, Tabak, Anis etc., aber nur *prima* Qualität und in einem Quantum von je *circa* 5 Kilogrammen mit Bezeichnung des Namens des Producenten, der Gemeinde und des vorrätigen Quantums. — Dergleichen sollen 50—100 Seidencocons bester Qualität beigegeben werden. Ferner soll durch die Districts-Ingenieure ein Plan eines Bauernhauses aufgenommen werden, wie solches am schönsten aufgeführt, sammt den Maisbehältern, Viehhof und allen Dependenzien. Wie vorauszu-sehen, dürfte der Bodenreichtum Rumäniens für Fachkenner des Interessanten Manches gewähren, aber Industrieartikel wird man wohl schwerlich finden, wenn sich Einer auch die Mühe nicht verdriessen liesse, solche zu suchen. Die officiellen statistischen Angaben berechnen freilich den Werth der im Lande erzeugten Fabrikate auf 100 Millionen Francs u. z. werden angeführt: 7.000 Mühlen (wahrscheinlich die Windmühlen mitgerechnet), 1.700 Branntweinbrennereien, 700 Töpfereien, 600 Bretsägen, 400 Bäckereien, 470 Kalkbrennereien, 250 Ziegelbrennereien, 222 Käsebereitungen, 159 Kerzen- und Seifenfabriken, 72 Bierbräuerereien, 60 Gasfabriken, 30 Buchdruckereien und Lithographien, 4 Tuchfabriken und 2 Stearinkerzenfabriken. Wenn man weiss, in welcher liliputischen Massstabe diese Etablissements angelegt sind und wie primitiv und ordinär deren Erzeugnisse auf den Markt gebracht werden, so kann man sich einen Begriff von der Industrie Rumäniens machen!

Russland.

Dem Beispiele der Eisenbahn- und Schiffahrts-Gesellschaften, welche für den Ausstellungsverkehr Frachtermässigungen eintreten lassen, haben sich auch die russischen Transportanstalten angeschlossen. Neun russische Eisenbahn-Gesellschaften haben eine 50procentige, dreizehn eine 30procentige Frachtermässigung zugestanden. Drei russische Dampfschiffahrts-Gesellschaften haben sich bereit erklärt, den Hin- und Rücktransport der Ausstellungsgüter unentgeltlich zu besorgen, sechs andere russische Schiffahrts-Gesellschaften haben ihren Tarifsatz um 50, 30 und 25 Percent ermässigt.

Grossbritannien.

Einer telegraphischen Meldung aus London zufolge ist der Andrang der englischen Industriellen zur Anmeldung für die Weltausstellung so gross, dass der für die englische Abtheilung reservirte Raum als unzureichend erscheint, und der englische Commissär, Herr Owen, sich veranlasst gesehen hat, neuerlich nach Wien zu reisen.

Verzeichniss der von der Photographen-Association auf dem Weltausstellungs-Platze aufgenommenen Bauten.

Aufgenommen 1872

- Nr. 38. Baugruppe S. H. des Vicekönigs von Egypten 18. Sept.
 „ 39. Rotunde: Der Ring mit Gallerie, 80 Fuss hoch 22. „
 „ 40. Rotunde: Der Ring mit Vorbereitung zum Aufziehen der Sparren 22. „
 „ 41. Rotunde: Von Aussen 27. „
 „ 42. Industriepallast: Inneres der östlichen Längengallerie 29. „
 „ 43. Industriepallast: Totalansicht von Südosten 30. „
 „ 44. Industriepallast: Zugang zur Rotunde von der östlichen Längengallerie 30. „
 „ 45. Industriepallast: Gallerien des östlichen Flügels 30. „
 „ 46. Baugruppe S. H. des Vicekönigs von Egypten: Die Kuppel 12. Oct.
 „ 47. Die Rotunde mit dem Hauptportale 19. „

Die Photographien erscheinen in Quart-, Stereoscop- und Visitenkartenformat. Subscriptionen auf die ganze Collection der erschienenen und bis 1. Mai 1873 erscheinenden Nummern werden angenommen:

im Bureau der Association,

Kohlmarkt 12,

in der k. k. Hof-Kunsthändler von

Oscar Kramer,

Kohlmarkt 18,

sowie in allen Buch- und Kunsthändler.

Auch einzelne Nummern werden abgegeben. Besondere Bestellungen auf einzelne Bauobjecte werden prompt und nach einem durch die Generaldirection gebilligten Tarife ausgeführt.

Inhalt: Generaldirection. — Bauplatz. — Zur Beschickung der Wiener Weltausstellung von China und Japan. Von dem k. k. wirl. Regierungsrathe Carl Damian Ritter v. Schöff. — Zur Vorbereitung für die schweizerische Landesbetheiligung bei der Weltausstellung. — Die Ausschmückung der Rotunde. (Mit Illustration.) — Rundschau. (Wien. — Inland. — Ausland.) — Verzeichniss der von der Photographen-Association auf dem Weltausstellungs-Platze aufgenommenen Bauten.

Die Oesterr. Industrial-Bank

(vormals Bankhaus Eduard Fürst),
Wien, Stephansplatz Nr. 1,
emittirt vom 9. September d. J. an

Cassesscheine

in Abschnitten zu fl. 100, 500, 1000,
5000, mit Verzinsung:

zu $4\frac{1}{2}\%$ 5% $5\frac{1}{2}\%$ 6%
gegen 8 Tage 14 Tage 30 Tage 60 Tage
Kündigung.

Die Zinsen können bei der Kündigung im
Vorhinein behoben und die Capitalsrück-
zahlungen auch in allen Landeshaupt-
städten Oesterreich-Ungarns angewiesen
werden.

Der Verwaltungsrath.

(73) 3

Papierwäsche
für Damen und Herren

A. F. Stöger,
Wien, I. Schulerstrasse 14.



Neueste eleganteste Façon

Illustrirte Preiscourante gratis.

Verkaufen gros & en detail
Wiederverkäufern
Rabatt

Papierwäsche, insbesondere Halskrügen, Manchetten etc., sind
praktischer und billiger als solche aus gewebten Stoffen, werden
ihrer Vorthelle wegen täglich beliebter, und sind geradezu
unentbehrlich für Bälle, Soirées, Reisen, wie in allen anderen
Fällen, wo ein rascher Wechsel der Wäsche erwünscht oder die
Reinigung der Stoffwäsche mit Umständlichkeiten oder Zeit-
verlust verbunden ist.

(56) 11

Wilhelm Knaust,

in Wien,

Leopoldstadt, Miesbachgasse Nr. 15,
gegenüber dem k. k. Augarten.

Established 1823.



Garantie

Feuerspritzen aller Sorten, Garten-
spritzen, Gartenpumpen, Hydrophore
oder Wasserzubringer, Centrifugal-
pumpen, Baupumpen, Brunnenpumpen,
Bier- und Weinpumpen etc., Schläuche,
Feuereimer von Hanf, Leder oder
Kautschuk, Feuerwehr-Anrüstungen.
Illustrirte Kataloge gratis per Post.

(11) 18

Auf 40 Ziehungen

jährlich, worunter

3 Haupttreffer à fl. 250.000

1 220.000

1 200.000

1 Haupttreffer à fl. 150.000

1 110.000

und noch eine grosse Anzahl à fl. 60.000, 50.000, 40.000, 30.000 etc., spielt man
mittelt eines Antheilscheines unserer

Spielgesellschaft Gruppe A

unter 18 Theilnehmern zu 25 vierteljährigen Raten à fl. 6.

Diese beliebte Gruppe enthält

Sämmtliche in Oesterreich existierenden Staats- und Privat-Anlehens-Lose,
deren coursmässiger Erlös nach vollständiger Einzahlung unter die Theilnehmer bar vertheilt
wird. — Die gesetzliche Stempelgebühr für das Document beträgt ein für allemal 99 kr.

Gleich bei Erlag

der ersten vierteljährigen Rate von 6 Gulden
spielt man schon auf die nächsten Verlosungen der

Stanislauer Lose,

am 15. October, der Salzburger Lose am 3. November, der ung. Prämien-Lose am
15. November etc. etc.

Der

1839er Haupttreffer

wurde am 1. September 1871

bei uns auf Spielgesellschaften und Ratenscheine gewonnen.

Der

1864er Haupttreffer

wurde am 1. September 1870

Wechselstube der österr. Industrialbank,

vormals

Eduard Fürst,

Wien, Stephansplatz.

August 1872.

(76) 3

Kundmachung.

In Ausführung des von der 48. Generalversammlung der Actionäre gefassten Beschlusses, beabsichtigt
die unterfertigte Direction ein mit 5% in Silber verzinliches Prioritätsanlehen von 14,400,000 fl. Nominal-
capital am **21. October 1872** im Offertwege zu vergeben. — Hierauf Reflectirende belieben den, die
näheren Bedingungen enthaltenden Prospectus vom 5. October d. J. an, von der gesellschaftlichen
Liquidatur (am Nordbahnhofe) zu erheben.

Wien, den 1. October 1872.

(74) 3

Die Direction

der a. p. Kaiser Ferdinands-Nordbahn.

Schon am 1. November

erfolgt die Ziehung der

Oldenburger 3% Prämien-Lose

mit Haupttreffern von

85.000, 10.000 Thaler

Die Treffer werden ohne Steuerabzug in Silber ausbezahlt.

Diese Lose sind **Landesschuldscheine** des grossh. Oldenburgischen Eisenbahn-Prämien-
Anlehens, tragen jährlich 3 Percent Zinsen **in Silber ohne jeden Steuerabzug,**
geniessen Staatsgarantie, werden an allen **Börsen Deutschlands** gehandelt, und sind in
Oesterreich-Ungarn erlaubt.

Selbe haben keine Serien-, sondern nur Nummern-Ziehungen, und gelangen sonach die
Treffer schon 3 Monate nach jeder Ziehung zur Auszahlung. — Jährlich finden 2 Ziehungen, und
zwar am **1. Mai** und **1. November** statt.

Wir laden das P. T. Publikum zum Ankaufe dieser die möglichsten Vortheile bietenden Lose
ein, und verpflichten uns, alle bis **28. October d. J.** um den Preis von 75 fl. bei uns
gekauften Lose in dem Zeitraume vom 20. bis 25. October 1875 **mit einem Aufgelde**
von 5 fl. das ist mit 80 fl. **per Stück rückzukaufen.** Es ist sonach hiedurch Jedermann
Gelegenheit geboten, **nicht nur durch 6 Ziehungen gratis zu spielen, sondern hat**
der Käufer noch einen **Zinsengenuss** von jährlich 3 Percent und einen **positiven Nutzen**
von 5 fl. bei jedem Los. Ohne Rückkaufsverpflichtung verkaufen wir die Oldenburger Lose derzeit
noch gegen Casse à 70 fl. per Stück und einzeln gegen monatliche Raten von 4 fl.

Um ferner dem P. T. Publikum die Möglichkeit zu bieten, auf eine grössere Anzahl von
Losen zu spielen, haben wir Gesellschaftsspiele arrangirt, und zwar

auf **20 Oldenburger-** } sonach auf **60 Lose** gegen monatliche Raten à 10 fl.,
20 Türken- } jährlich 12 Ziehungen mit Treffern im Gesamtbetrage von
20 Braunschweiger- } mehr als **2 1/2 Million Gulden.** — **Während der Ein-**
zahlungsfrist **geniesst der Käufer 26 fl. an Zinsen** und empfängt nach Auflösung
der Gesellschaft 1 3perc. Oldenburger-, 1 Türken- 400-Frcs.- und 1 Braunschweiger 20 Thaler-Los.
Hiezu geben wir als **Prämie** zwei am 1. December 1872 in der Serie gezogene Fünftel
1839er Lose, deren am 1. März k. J.

entfallende Gewinne ohne Abzug

unsererseits, zu gleichen Theilen an die Theilnehmer vertheilt werden, somit zwei

Treffer unausbleiblich

sind. Ziehungslisten und Programme auf Verlangen gratis und franco. Aufträge werden auch gegen
Nachnahme effectuirt.

Die Raten-Abtheilung der Raten- und Renten-Bank
(vormals Nyitrai et Comp.)

Stadt, Schottenring Nr. 13.

(75) 3

LINOLEUM (Kork-Teppiche). Elegant, warm, wasserdicht, staubfrei, dauerhaft. Auf rohes oder glattes Holz, Cement oder Stein. Der grösste
Comfort in alten Häusern und die praktischsten Bodenbelege in Neubauten. Von Aerzten und Architekten empfohlen. Prospekte gratis.

DAS CONTINENTAL-DEPOT E. Leibius & Co. Berlin 83 Markgrafenstrasse, Stuttgart 16 Archivstrasse, Wien 11 Wallfischgasse. (72) 3